

Fachtagung Neues PflegeWISSEN nutzen – Aus der Hochschule für die Praxis
„Die Krise als Chance!?”
Eine pflegerische Perspektive auf die COVID-19 Pandemie“
Mittwoch, 10. März 2021, 09:00 – 16:00 Uhr

Vortrag 1:

Die COVID-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Öffentliche Gesundheit

Pandemien sind Epidemien mit weltweiter Verbreitung. Seitens der Weltgesundheitsorganisation wurde in Zusammenhang mit der raschen Ausbreitung der Infektionen mit dem SARS-CoV-2 Virus, einem zoonotischen Erreger, und ihren erheblichen gesundheitlichen Folgen am 30. Januar 2020 eine gesundheitliche Notlage internationaler Tragweite ausgerufen. Bereits im ersten Halbjahr stellte diese Pandemie auch das Gesundheitswesen in Deutschland vor große Herausforderungen. Dies betraf zunächst insbesondere den öffentlichen Gesundheitsdienst, die „dritte Säule“ neben der ambulanten und stationären Versorgung. Im Vortrag wird der Verlauf dieser Pandemie in Bayern vorgestellt, wobei insbesondere der epidemische Verlauf und die getroffenen Gegenmaßnahmen im Fokus stehen. Aspekte der infektionsepidemiologischen Überwachung und Strategien des bevölkerungsbezogenen Infektionsschutzes werden erläutert, darüber hinaus wird ein Ausblick auf die Zukunft versucht.

Prof. Dr.med. Manfred Wildner, MPH

Vortrag 2:

„Die Krise als Chance!? Eine pflegerische Perspektive auf die COVID-19 Pandemie“

Die Covid-19-Krise als Chance? Eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Pflegewissenschaft

Die Covid-19-Pandemie stellte Akteure der Pflege in allen Settings ziemlich unvorbereitet vor weitgehend unbekannte Herausforderungen – zumindest was die Kombination der einzelnen Herausforderungen und deren Dynamik anbelangt. In verschiedenen Initiativen versuchten Pflegewissenschaftler*innen Wissen zu synthetisieren und zu generieren, um evidenzbasiertes Pflegehandeln zum Wohle der zu Pflegenden zu ermöglichen. Dabei wurden sowohl kurzfristig wirksame Maßnahmen entwickelt, wie eine S1-Leitlinie zu Sozialer Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der Covid-19 Pandemie, als längerfristig angelegte Projekte initiiert, die das Ziel haben, zukünftigen Pandemien in allen Settings besser zu begegnen. In dem Vortrag sollen die Ansätze und Ergebnisse der Forschungsprojekte vorgestellt und aus Sicht einer Evidenzbasierten Pflegepraxis kritisch betrachtet werden.

Prof. Dr. Martin Müller, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Technische Hochschule Rosenheim

Nach der Mittagspause, ab 13:30 Uhr, haben Sie die Möglichkeit eines der nachfolgenden Foren zu besuchen:

Forum 1:

Individuelle Versorgung – Thema Prophylaxe; „Die Zerstäubung von ätherischen Ölen in der Raumluft zur Prävention und/oder Behandlung von Infektionen der Atemwege“

Kräuter und die aus ihnen gewonnenen ätherischen Öle werden seit Jahrtausenden nicht nur zur Parfümierung oder Zubereitung von Speisen, sondern aufgrund ihrer mikrobiellen Eigenschaften auch zur Prävention und Behandlung von Krankheiten eingesetzt. Hinweise zur Bestätigung des Erfahrungswissens finden sich in zahlreichen Studien zur Wirkung von ätherischen Ölen. Studien aus der Grundlagenforschung zeigen das viruzide Potenzial von ätherischen Ölen und ihren Inhaltsstoffen, auch wenn klinische Studien noch fehlen. In einem Impulsvortrag werden erste Ergebnisse einer Literaturrecherche zur Evidenz der Zerstäubung ätherischer Öle in der Raumluft zur Prävention und Behandlung von Infektionen vorgestellt. Unter Einbeziehung der Teilnehmenden wird anschließend diskutiert, wie die Lücke zwischen Erfahrungswissen und verfügbaren Studienergebnissen zum Einsatz ätherischer Öle in der Pflege bestmöglich geschlossen werden kann.

Regina Stolz, Kröger, Joos, Mahler 2020

Forum 2:

Perspektive Angehörigenarbeit – Community Health Nurse

Der Vortrag behandelt die Frage, wie das Konzept „Community Health Nurse“ zur kollektiven Versorgung in der Kommune beitragen kann – gerade auch in Zeiten von Epidemien und Pandemien. Pflegebedürftige und ihre An- und Zugehörigen sollen durch die Expertise von Community Health Nurses gestärkt werden, um in ihrem eigenem Wohnumfeld möglichst lange selbständig zurechtzukommen.

N.N.

Forum 3:

Führung in der Krise/ Führung aus dem Off – wie kann das (gut) gehen?

Die Welt und auch die Welt für Führungskräfte verändert sich immer schneller. Wir sprechen auch von der VUCA-Welt. VUCA beschreibt als (engl.) Akronym für die Begriffe Volatilität (Schwankungen, Flüchtigkeit), Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität (Mehrdeutigkeit) die aktuellen Herausforderungen, denen Mitarbeitende wie Führungskräfte begegnen müssen.

Die Corona-Pandemie hat diese Anforderungen – zudem unerwartet – um ein Vielfaches gesteigert und von Mitarbeitenden und Führungskräften neue Fähigkeiten gefordert. In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf die Herausforderungen an die Führungsaufgaben in der Krise und beschäftigen uns mit Lösungsansätzen aus den Bereichen transformative Führung und dem agilen Management.

Ute Schmitz, M. A., Pflegedirektorin, kbo-Kinderzentrum München

Forum 4:

Digitale Lehr-Lern-Formate in der Pflege(aus)bildung: Was können wir voneinander lernen?

Im Jahr 2020 ergab eine Snapshot-Befragung in der Phase der Schulschließungen, dass die Pflegeschulen grundsätzlich auf den plötzlichen Transfer der Unterrichtsinhalte in ein digitales Format nicht adäquat vorbereitet waren. Hier ist zum Teil eine mangelhafte technische Ausstattung zu nennen, jedoch wird auch an Schulen mit einer sehr guten IT-Infrastruktur nicht unbedingt ein digitales Feuerwerk gezündet. Die Lehrkräfte stellen jedoch mit ihrem (fach-)didaktischen Wissen in digitalen Lehr-Lern-Prozessen eine wichtige Stellschraube dar, um digitale Wege in der Bildungslandschaft zu gestalten. Was können Lehrende aus der plötzlichen Umstellung auf distance learning aufgrund der COVID-19-Pandemie mitnehmen? In diesem Workshop soll kollegiales Lernen mit Blick auf mögliche digitale Lehr-Lern-Formate in der beruflichen und akademischen Pflegebildung initiiert und Möglichkeiten zukünftiger Vernetzungen diskutiert werden.

Christiane Wissing, M. A., Digitaler Campus – Domänenspezifische IT-Grundausbildung für angehende Lehrkräfte in der Pflege

Vortrag 3:

Berufspolitik in Zeiten der COVID-19-Pandemie

Durch die Pandemie wurden wie mit einer Lupe Missstände im Gesundheitswesen offengelegt. Gleichzeitig hat aber auch erstaunlich viel gut geklappt. Dies brachte jedoch die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen an ihre Grenzen. Bei der Ausstattung mit Schutzmaterialien wurde die Langzeitpflege und ambulante Pflege zunächst vergessen. Pflege wird von der Politik meist nur sektorenweise gesehen – streng nach SGB-Bereiche aufgeteilt. Zudem sind für die Politik bei Problemen und Regelungsbedarf die Leistungserbringer die Ansprechpartner. Wie wurde nun aber die Expertise der Profession Pflege während der Pandemie bei Entscheidungsfindungen einbezogen? Wie bringen sich Pflegefachpersonen ein und wie gelingt (politische) Partizipation mit Distanzgebot? Kann sich die Profession Pflege mit Applaus auf den Balkonen zufrieden geben und was war gleich nochmal mit dem unsäglichen Ringen um den sogenannten „Pflegebonus“? Welche Lehren ziehen wir daraus für die zukünftige Ausgestaltung des Gesundheitswesens? Diese und weitere berufspolitische Fragestellungen rund um die Pflegepolitik werden in diesem Vortrag behandelt.

Claudia Hauck, M. Sc., Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e. V., München